



*Wiebke Gericke*

***babySignal –***

***Mit den Händen  
sprechen***



*Wiebke Gericke*

# ***babySignal – Mit den Händen sprechen***

***Spielerisch kommunizieren  
mit den Kleinsten***

***Kösel***

Alle Gebärden, die in diesem Buch vorgestellt werden, entstammen der Deutschen Gebärdensprache. Die Richtigkeit der Gebärden wurde vom *Institut für Deutsche Gebärdensprache* in Hamburg bestätigt.

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

11., aktualisierte Auflage 2020

Copyright © 2009 Kösel-Verlag, München, in der Verlagsgruppe Random House GmbH,  
Neumarkter Str. 28, 81673 München

Illustrationen im Innenteil: Monica May, München

Fotos im Innenteil und Umschlagmotiv: Knut Gärtner, Hamburg

Umschlag: Weiss Werkstatt München

Innenlayout: Armin Köhler, Vaterstetten

Druck und Bindung: Litotipografia Alcione, Lavis

Printed in Italy

ISBN 978-3-466-31124-8

[www.koesel.de](http://www.koesel.de)

Dieses Buch widme ich meiner Tochter Clara,  
allen Eltern, Großeltern, pädagogischen Fachkräften und  
*babySignal*-Kursleiterinnen, die mit mir die Freude und  
Begeisterung für Gebärden teilen.



# Inhalt

Vorwort	11
---------	----



## **1 Gebärden mit Babys ..... 13**

Gebärden mit Babys – brauchen wir das?	15
Gebärden und Gesten – wo liegt der Unterschied?	16
Gebärden mit Babys – hemmen sie die normale Sprachentwicklung?	17
Sprechen mit Babys – wie lernen Kinder Sprache?	18
Gebärden mit mehrsprachig aufwachsenden Kindern – ein Vorteil?	19
Die Ursprünge der Idee »babysigning«	20
Die Idee kommt nach Deutschland – Erfahrungsbericht einer Mutter	23
Ausflug in die Welt der Gehörlosen	24



## **2 Gebärden mit Babys – so klappt es! ..... 27**

Wählen Sie Gebärden aus	28
Beachten Sie die kindliche Aufmerksamkeit	29
Betonen Sie die Schlüsselwörter	31
Wiederholen Sie die Gebärden	32
Spielen Sie und machen Sie Quatsch	34

Beobachten Sie die kindlichen Handbewegungen	34
Mögliche Stolpersteine auf dem Weg zum Gebärden	36
Erfahrungen einer Mutter	37



**3 Gesten und Gebärden für die Kleinsten . . . 39**

<i>Praxisteil 1: 3.–6. Lebensmonat</i>	43
Hintergrundwissen: Hören und Lallen	50



**4 Gebärden für den Anfang . . . . . 53**

<i>Praxisteil 2: 6.–12. Lebensmonat</i>	55
Gebärden-Favoriten für Babys und Eltern	57
Hintergrundwissen: Worte sammeln und verstehen	69



**5 Gebärden für zu Hause. . . . . 73**

<i>Praxisteil 3: 12.–18. Lebensmonat</i>	77
Während des Tages	77
Lebensmittel & Co.	84
Für die ganze Familie	88
Spielend die Welt entdecken	90
Grenzen setzen mit Hilfe von Gebärden	94
Hintergrundwissen: Die ersten Worte sprechen	99





**6 Gebärden für unterwegs. . . . . 101**

<i>Praxisteil 4: 18.–24. Lebensmonat</i>	<b>105</b>
Fahrzeuge	105
Auf dem Spielplatz	109
Tiere in der Natur	110
Tiere auf dem Bauernhof	112
Tiere im Zoo	113
Tiere im Wald	116
Bei jedem Wetter	117
Hintergrundwissen: Das Sprechen fällt zunehmend leichter	117



**7 Gebärden und Bilderbücher. . . . . 119**



**8 Gebärden für kleine Kinder . . . . . 125**

Gefühle	126
Farben	127
Gebärden und Kinderlieder	129
Gebärden für erste kleine Aufgaben	131



**9 Mehr über *babySignal* ..... 133**

*babySignal* – Der Babykurs 134

Dank 136

Literatur 137

Adressen 138

Register der Gebärden 140

Fotohinweise 143

Über die Autorin 144

# Vorwort

Hörende Kinder von gehörlosen Eltern nutzen ganz selbstverständlich Gebärden zur Kommunikation, weil es für sie notwendig ist. Durch meine langjährige Tätigkeit in der sprachlichen Frühförderung mit diesen hörenden Kindern gehörloser Eltern konnte ich beobachten, wie und auch welche Gebärden schon die sehr frühe Kommunikation bereichern können, und war überzeugt davon, dass sich dies auch unabhängig vom Hörstatus ganz allgemein auf die Verständigung zwischen Eltern und Kind übertragen ließe. Aus dieser Arbeit heraus, mit hörenden Kinder gehörloser Eltern, die unter dem Namen *Sprach-Signal* in Hamburg angeboten wird, entstand darauf aufbauend im Jahre 2005 das Konzept *babySignal* für hörende Eltern mit hörenden Kindern. Seitdem habe ich als *babySignal*-Kursleiterin bereits viele hundert Eltern mit Gebärden für Babys vertraut gemacht. Parallel dazu durfte ich mit meiner Tochter, die im Jahre 2006 geboren wurde, viele eigene Erfahrungen mit Gebärden im Alltag mit einem Baby sammeln. Diese persönlichen Erfahrungen haben die Entstehung dieses Buches stark mitgeprägt. Schon früh, während der ersten Lebensmonate, zeigten wir unserer Tochter immer wieder regelmäßig ein paar Gebärden. Mit acht Monaten begann sie dann selbst damit, die ersten Zeichen zu zeigen. Mit vierzehn Monaten war ihr »Gebärdenschatz« am größten. Gerne erinnere ich mich an die Situationen, in denen wir als Eltern aus dem Staunen gar nicht mehr herauskamen. Ich kann mir deshalb gar nicht mehr vorstellen, auf Gebärden in der Kommunikation mit Babys zu verzichten. Genau das habe ich von anderen Eltern in den vergangenen Jahren oft gehört. Gebärden mit Babys können eine sehr große Bereicherung sein. Bei uns zu Hause sind sie leider schon wieder »überflüssig« geworden, da unsere Tochter nun im Alter von zwei Jahren und vier Monaten in vollen Sätzen sprechen kann. Doch in einigen Momenten sehe ich auch heute noch die Nützlichkeit der Gebärden. Sie helfen meiner Tochter, mich besser zu verstehen, wenn ich ihr etwas besonders Wichtiges sagen möchte. Sie wirken wie eine Verstärkung meiner gesprochenen Worte. Beispielsweise im Straßenverkehr mit der Ge-

*babySignal entstand aus der Praxis heraus, durch das Kennenlernen hörender Kinder von gehörlosen Eltern.*

bärde STOPP (siehe S. 95) oder auch bei der Bezeichnung von Worten für Gefühle. Natürlich helfen sie auch in Situationen, in denen wir unserer Tochter ein Ende ankündigen möchten. Die Ansage »EINMAL noch und dann ist SCHLUSS!« (siehe S. 98) klappt immer (noch).

Um Ihnen den Einstieg in das Thema Gebärden mit Babys so leicht wie möglich zu machen, werde ich Sie zunächst mit der grundlegenden Idee vertraut machen. Im Anschluss daran finden Sie in diesem Buch vier Praxisteile mit einer Fülle von Gebärden für den Alltag mit Ihrem Kind. Die Worte, die Sie beim Sprechen mit einer Gebärde verstärken, erkennen Sie jeweils an der Schreibweise mit Großbuchstaben. In jedem dieser vier Praxisteile finden Sie konkrete Hinweise, Tipps und Ideen zu folgenden Themen:

- Kindliche Aufmerksamkeit und Entwicklungsschritte
- Auswahl der wichtigsten Gebärden für Babys und Kleinkinder von 3 bis 24 Monaten
- Tipps zur Sprachförderung
- Spielideen mit Gebärden

Die Zeichnungen und dazugehörigen Beschreibungen helfen Ihnen, die Gebärde zu verstehen und nachzumachen. Sie können direkt in jedes Kapitel einsteigen – je nachdem, für welches Alter Sie sich gerade besonders interessieren. Bitte betrachten Sie die Altersangaben nur als grobe Orientierung, denn jeder Praxisteil bietet nützliche Gebärden und Anregungen für alle Altersgruppen. Zum Thema *Grenzsetzen mit Gebärden* finden Sie einen Abschnitt ab Seite 94. Das Thema *Gebärden und Bilderbücher* finden Sie in einem eigenständigen Kapitel ab Seite 119.

*In diesem  
Buch finden Sie  
125 Gebärden für  
den Alltag mit Baby  
und Kleinkind.*

# *I Gebärden mit Babys*



*In der Sonderpädagogik werden Gebärden schon lange in die Arbeit mit Kindern integriert.*

Dieses Buch ist für Eltern gedacht, die mit ihren Babys und kleinen Kindern gerne von Gebärden, auch »Babyzeichen« genannt, profitieren möchten. Ebenfalls möchte ich Großeltern, Tagesmütter und -väter sowie pädagogische Fachkräfte in Krippe und Kita inspirieren, in der frühen alltäglichen Kommunikation mit Kindern Gebärden zu nutzen. Auch Eltern von hörgeschädigten Kindern, die mit einem *Cochlear Implantat* (Innenohr-Prothese) versorgt sind, können Gebärden auf dem Weg zum Sprechenlernen des Kindes helfen. Mit Gebärden für Babys sind einzelne Gebärden aus der Deutschen Gebärdensprache gemeint und keine erfundenen oder zufälligen Handbewegungen, die man unbewusst beim Sprechen gestikuliert. Gebärden für Babys sind einfach zu lernen – sowohl für die Erwachsenen als auch für die Kinder. Bereits Babys ab zirka dem achten Lebensmonat können über konkrete Gebärden ihre eigenen Bedürfnisse und Gedanken mitteilen, und zwar in einer Phase, in der Sprechen noch nicht möglich ist, oder in der das Sprechen beginnt, und in der das eigene Mitteilungsbedürfnis größer ist als die Sprechfähigkeit.

Dadurch, dass Sie Ihrem Kind immer wieder neue Gebärden zeigen, erweitert Ihr Kind seine Möglichkeiten, sich mitzuteilen. Sie können mehr darüber erfahren, was Ihr Kind konkret sieht, denkt oder möchte.

MICHAELA: »Bela (17 Monate) und ich fahren mit der S-Bahn. Bela turnte auf der Sitzbank umher und brabbelte. Er sprach noch sehr undeutlich, ich konnte ihn kaum verstehen. Plötzlich wurde er still. Ich schaute ihn an und versuchte herauszufinden, wer oder was seine Aufmerksamkeit so gefangen hatte. Weit und breit war kein Hund, kein Kind oder Baby zu sehen. Dann gebärdete Bela SCHLAFEN und deutete hinter mich. Ich drehte mich um und sah eine junge Frau, die ihren Kopf mit geschlossenen Augen zur Seite gelegt hatte. Ja, sagte ich, die Frau schläft.«

Viele Eltern, die Gebärden für Babys über einen *babySignal*-Kurs gelernt haben, berichten von ähnlichen Situationen wie dieser. Ich möchte Ihnen in jedem Kapitel dieses Buches viele dieser individuellen Geschichten weiter erzählen. Und natürlich möchte ich Sie mit diesem Buch mit meiner Begeisterung anstecken, sodass Sie Lust bekommen, selber auch Gebärden in der Kommunikation mit Ihrem Kind zu nutzen. Eine einzige Frage sollten Sie sich vorab jedoch grundsätzlich stellen: Haben Sie selber Spaß und Freude daran, Ihre Hände zu bewegen, um mit den Händen zu sprechen? Probieren Sie es ein-